

Was können wir tun, um beim Einkaufen Plastik zu vermeiden?

1. Glas- und Metallverpackungen bevorzugen;
2. Lose Waren kaufen (Wochenmärkte, Unverpackt- und Hofläden);
3. Eigene Stofftaschen o. ä. für den Einkauf benutzen;
4. Umweltbildung (für Kinder und Erwachsene);
5. Einige Produkte selbst herstellen (z.B. Reinigungs- und Kosmetikprodukte).
6. Getränke in Mehrwegflaschen (Glas) – oder mittels Sprudler selbst herstellen;
7. Verpackungen im Laden zurücklassen;
8. Guerilla Einkaufsaktion: eine Gruppe von Menschen geht einkaufen und stellt unangenehme Fragen z.B. Verpackungen an den Frischetheken.
9. App Code Check: gibt Informationen z.B. über den Anteil an Mikroplastik in dem Produkt
10. App Replace Plastik: hier kann man sich vom Hersteller des gescannten Produktes die Reduzierung des Plastikanteiles (z.B. der Verpackung) wünschen.
11. Bei Online-Einkäufen z.B darauf achten, dass man dort bestellt, wo es weniger Verpackungsmaterial gibt
12. Hersteller „Memo“, in Mehrwegboxen bestellen.
13. Größere Mengen, z.B. 1 Kilo Joghurt anstelle von 6 kl. Joghurtschälchen kaufen.
14. MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) auch mal ignorieren und die Ware vor Verzehr prüfen, nicht so viel wegschmeißen.
15. Nur das einkaufen, was wirklich nötig ist.
16. Die neu gegründete Initiative sollte eine Liste (online) mit Einkaufsinformationen für Verbraucher zum Thema: Wo gibt es welche Biobauernhöfe und Bioläden, mit welchem Sortiment, erstellen.

Anbieterseite:

1. Einführung von Systemen, um mit eigenen Behältern an Frischetheken einzukaufen;
2. Bei „to go“ Produkten Pfandsysteme einfordern;
3. Kennzeichnung von Kunststoff-freien Bekleidungen und Wäsche;
4. Reinigung Außenflächen der Märkte (s. Netto-Filiale in Hachenburg);
5. Kooperationen zwischen Gastronomen und „Unverpackt-Läden“

Plastik-Sparbuch:

Preis: € 16,95 [DE] / 17,40 [AT] inkl. MwSt ISBN: 978-3-946658-33-7 21 x 15 cm Soft-Cover, 288 Seiten, mit über 300 farbigen Abbildungen

Beschreibung und Leseprobe:

Quelle: <https://www.smarticular.net/buch-vorstellung-plastiksparbuch/>

Was können wir zuhause tun, um Plastik zu vermeiden?

Küche:

- Keine Fertiggerichte
- Keine Party mit Einweg
- Sodastream
- Bienenwachstücher statt Frischhaltefolie (Teller zum Abdecken von Schüsseln)
- Einfrieren in Papier- oder Stoffbeutel oder Glasbehälter
- Tupperware statt Plastik-Frühstücksbeutel
- Auf Müllbeutel verzichten
- Kauf von Plastik-Aufbewahrungsmitteln vermeiden, z.B. keine Plastikschüsseln
- Verpackungstüten als Müllsack wiederverwenden
- Glasflaschen/Mehrwegkästen statt Plastikflaschen/PET

Schlafzimmer:

- Second-Hand-Kleidung

Putzzeug:

- Lappen aus alter Kleidung
- Spülbürsten aus Holz
- Spülpulver statt Pads und Tabs
- Putzmittel selbst herstellen
- Waschmittel aus Kernseife, Asche, Waschsoda, Natron, Waschnüsse

Haushalt:

Bad:

- Kosmetik ohne Mikroplastik
- Stück-Seife in Karton verpackt statt Flüssigseife in Plastikflaschen
- Abschminkpads selbst häkeln
- Großmengen an Tempo/Toilettenpapier, statt „Single-Packung“
- festes Shampoo
- Bambuszahnbürste
- Zahnputztabletten
- Zahnpasta ohne Mikroplastik
- Menstruationstasse

Garten, Freizeit und allgemein:

- Isolieren von Fenster und Türrahmen mit Wolle oder Kokos
- Mehr Holz-Spielzeug oder zumindest Plastik-Spielzeug nur Second Hand
- Gartenmöbel zum Beispiel aus Holz – statt Plastik
- Verzicht auf Werbegeschenke (aus Plastik)

Grundsätzlich:

- Wenn schon Plastik, dann recyceltes
- Mehr Second Hand
- Mehr selbst erstellen (DIY)
- Dinge reparieren (lassen) anstatt neu zu kaufen

Was können Kitas und Grundschulen tun?

- Plastikfreies Frühstück
- Plastik als Rohstoff sehen und verwenden
- Pädagogisch aufgreifen / Kinder und Familien sensibilisieren z.B. Visualisierung der Müllberge, Müllbarometer – Projekt, Filme zeigen, didaktisch und methodisch aufarbeiten, Müllprojektwoche, Bewusste Kochaktionen planen mit Fokus auf Müllvermeidung, Kooperation mit Abfallunternehmen, Workshops planen (evtl. Familienzentrum einschließen), im Unterricht einplanen, Plastikfrei als Unterrichtsfach, Differenzierte Mülltrennung bearbeiten, Konsumaufklärung ...
- Bei der „Aktion saubere Landschaft“ beteiligen
- Stadt verleiht Gütesiegel für Vorbildeinrichtungen
- Upcycling im Alltag
- Milchbuden umstrukturieren auf eigene Gefäße / Milchbar einrichten
- Stoffbeutel als „Zuhausetasche“ nutzen (für z.B. in der Kita erstellte Kreativkunstwerke, Pipibeutel)
- Träger sollten Plastikvermeidung einleiten
- Brotdose und Getränkeflaschen aus Glas oder Metall
- Regionale Geschäfte nutzen (z.B. Milchbauern, etc.)
- Papiertaschentücher in großen Boxen anstatt in einzelnen Päckchen

Was können Kitas und Grundschulen tun?

- Trinkwasserspender
- Ausschreibungen / Bestellungen Verweis- Plastikfreie Lieferung
- Über Kinder an Eltern herantreten
- „Tue Gutes und sprich darüber!“
- Alternativen als Lösungen an Eltern
- Kantinenessen ohne Plastikverpackung
- Neuanschaffungen aus anderen Rohstoffen (Plastik vermeiden z.B. Spielzeuge, etc.)
- Recyclingstifte / Zurück zum Federkiel
- Nachfüllbare Schreibutensilien
- Tauschbörsen einrichten
- An jeder Schule einen Umweltladen gründen
- Neubauten etc. auf Plastikfrei planen
- Einwegflaschen verbieten
- Schüler/innen müssen ihren Müll direkt in die Tonnen bringen – nicht die Reinigungskräfte

Was können wir unterwegs/in unserer Freizeit tun, um Plastikmüll zu vermeiden?

Reisen mit dem Auto:

- Gut vorbereitet mit reichlich Proviant starten. Die Nahrungsmittel in Blechdosen, Glasflaschen,
- Thermoskannen etc. füllen.
- Einkäufe an Raststätten vermeiden („Coffee to go“, etc.)
- Keinen Müll aus dem Fenster werfen. Hierfür sollte es auch bei uns Strafen geben.
- Reiseverhalten grundsätzlich überdenken (Fernreisen, Kreuzfahrten etc.)

Wie verhalte ich mich im Urlaub?

- An Stränden die dafür vorgesehenen Mülleimer benutzen, keine Zigarettenkippen im Sand hinterlassen, auch hier gut vorbereitet zum Strand gehen (Proviant mitnehmen)
- Unnötige Reiseeinkäufe/-mitbringsel vermeiden.

In der Freizeit:

- Sportbekleidung sollte länger getragen werden. Beim Einkauf auf Qualität achten. Auch hier
- unnötige „Schnäppcheneinkäufe vermeiden“.
- Evtl. einen Spaziergang mit Mülleinsammlung verbinden (schön auch mit Kindern),
- Die Hundekot Problematik wurde kurz angesprochen, die Kotbeutel können oft nicht gut entsorgt
- werden, da keine Mülleimer vorhanden sind. Hier sind Lösungen gewünscht!
- In der Freizeit Schnellrestaurants meiden.

Was kann ich tun, um Plastikmüll zu vermeiden? Gemeinde, Stadt, Gewerbetreibende

Stadt

- soll Ergebnisse des World-Cafés veröffentlichen
- könnte regelmäßig etwas zum Thema „Plastikfrei“ veröffentlichen, um das Bewusstsein dafür zu schärfen
- Hachenburg soll auch an „Saubere Landschaft“ teilnehmen
- könnte dem Hit öffentlichkeitswirksam vier Edelstahltablets schenken, damit Verbraucher ihre Dosen mitbringen können
- soll Läden, die auf Plastikverpackungen verzichten, unterstützen oder belohnen
- soll Müllsammel-Events in der/für die Gemeinschaft anbieten mit anschließendem Fest o.ä.
- Müllstrafe einführen (wie in Singapur)
- soll Bürger belohnen, die privat Plastik z.B. am Straßenrand sammeln (z.B. auf Spaziergängen) indem diese den Müll bei der Stadt gegen Gutscheine (Kaffee, Brötchen, Eis, etc.) eintauschen können
- soll Verbot von Plastikgeschirr auf allen Veranstaltungen (Katharinenmarkt, Kirmes, Weihnachtsmarkt...) durch Beschluss im Stadtrat durchsetzen
- Verbot von Einweggeschirr bei Festen und Angebot eines zentralen Spülmobiles für alle
- Mülleimer aus Edelstahl aufstellen
- Mülleimer mit Trennsystem aufstellen

Was kann ich tun, um Plastikmüll zu vermeiden? Gemeinde, Stadt, Gewerbetreibende

Handel

- Rent a Bag - die Hachenburg-Tüte
- Möglichkeit anbieten, saubere gebrauchte Tüten zurückzugeben und diese kostenfrei für andere Nutzer zur Verfügung stellen
- Anreiz für Tütenverzicht schaffen (z.B. 1 Brötchen kostenlos dazu,... oder wie Hehlinger Hof: 10 Cent pro eingesparte Tüte spenden)
- Supermärkte auffordern, nur noch Mehrwegtaschen zu verkaufen
- Nur noch Stofftaschen (kein Papier und Plastik) anbieten
- Notwendiges Plastik auf Bio-Plastik umstellen
- Keine Coffee-to-go-Becher bei Lidl und Co anbieten; statt dessen das Mitbringen eigener Becher unterstützen
- könnte sich über sinnvolle Alternativen zu Plastik Gedanken machen
- Supermärkte sollten wenigstens bei Bioprodukten auf Plastikverpackungen verzichten
- sinnvolle Alternativen für Verpackung anbieten
- Obst unverpackt
- erlauben, dass Verbraucher ihre eigenen Dosen mitbringen für Fleisch, Käse, Obst,...
- Verbraucher könnten alle ihre Verpackungen im Markt lassen, um Druck auszuüben und um zu zeigen, was alles nicht benötigt wird
- Burger King soll im Umkreis von 1 km Müll selbst aufsammeln
- Imbisse/Gastronomen könnten Anreiz schaffen, dass Kunden ihr Mehrweggeschirr für z.B. die Currywurst mitbringen (z.B. 50 Cent günstiger)
- plastikfreie „Kamelle“ werfen



Was kann ich tun, um Plastikmüll zu vermeiden? Gemeinde, Stadt, Gewerbetreibende

Vereine

- könnten Geschirrmobil nutzen
- könnten Veranstaltungen zum Müllsammeln anbieten (z.B. beim Walken)

Identifikation

- Es sollte ein Siegel/Auszeichnung geben, für alle, die mitmachen
- T-Shirts „Hbg-plastikfrei“ allen Unterstützern anbieten
- Stoffbezogene Buttons, oder aus Keramik für alle, die Aktion „Plastikfrei“ unterstützen

Sonstiges

- Werbegeschenke könnten überdacht werden
- Unverpackt-Laden

Was kann ich tun, um Plastikmüll zu vermeiden? Gemeinde, Stadt, Gewerbetreibende

Stadt

- soll Ergebnisse des World-Cafés veröffentlichen
- könnte regelmäßig etwas zum Thema „Plastikfrei“ veröffentlichen, um das Bewusstsein dafür zu schärfen
- Hachenburg soll auch an „Saubere Landschaft“ teilnehmen
- könnte dem Hit öffentlichkeitswirksam vier Edelstahltablets schenken, damit Verbraucher ihre Dosen mitbringen können
- soll Läden, die auf Plastikverpackungen verzichten, unterstützen oder belohnen
- soll Müllsammel-Events in der/für die Gemeinschaft anbieten mit anschließendem Fest o.ä.
- Müllstrafe einführen (wie in Singapur)
- soll Bürger belohnen, die privat Plastik z.B. am Straßenrand sammeln (z.B. auf Spaziergängen) indem diese den Müll bei der Stadt gegen Gutscheine (Kaffee, Brötchen, Eis, etc.) eintauschen können
- soll Verbot von Plastikgeschirr auf allen Veranstaltungen (Katharinenmarkt, Kirmes, Weihnachtsmarkt...) durch Beschluss im Stadtrat durchsetzen
- Verbot von Einweggeschirr bei Festen und Angebot eines zentralen Spülmobiles für alle
- Mülleimer aus Edelstahl aufstellen
- Mülleimer mit Trennsystem aufstellen